

kritisch lesen informieren...

KLIMA

...mitreden akzeptieren

ÖKO-Imperialismus

(mit dem Klima an die Macht)

Vor kurzem bin ich auf ein Buch mit dem Titel «ÖKO-Imperialismus» gestossen. Zuerst aber interessierte mich vor allem die Definition von Imperialismus: Unter diesem Begriff versteht man die Bestrebungen eines Staates, seinen Einfluss auf andere Länder oder Völker auszudehnen. Diese Machterweiterungspolitik kann sich unter anderem in bevölkerungspolitischer, nationalistischer und wirtschaftlicher Weise ausdrücken. Quelle: Wikipedia. Somit sagt der Titel des Buches bereits sehr viel über dessen Inhalt.

Verlorene Objektivität von Umweltbewegungen, wissenschaftliche Erkenntnisse, die ignoriert werden, «grüne» Kampagnen, die das Gegenteil bewirken und eher Rückschritt statt Entwicklung und Fortschritt bewirken. Wahre Menschheitsprobleme werden nicht gelöst, sondern verschärft. Die oft verheerenden Folgen falscher Umweltpolitik in der Ersten und Dritten Welt stehen im Zentrum des von

Paul Driessens provokanten Weltbestsellers.

Al Gore ist der lebende Beweis, wie mit dem Thema Klima Macht und Geld erungen werden können.

Die entscheidende Frage: Forschung oder Politik?

Wer die IPCC Berichte (Zwischenstaatlicher Ausschuss für Klimaänderungen) als wissenschaftliche Berichte darstellt, vergisst, dass es sich dabei um eine politische Zusammenfassung der Ansicht des IPCC zum Thema Klimawandel handelt. Das IPCC wurde mit dem Auftrag gegründet, die menschengemachten Ursachen der Globalen Erwärmung zu beweisen.

Das heisst:

- Das IPCC betreibt keine eigene Forschung.
- Das IPCC ist nicht unabhängig.
- Das IPCC hat Publikationen nach politischen Kriterien aufgeteilt.

- Das IPCC bezog sich einzig und alleine auf seinen Auftrag.

Und die Wissenschaft? Diese macht (im Allgemeinen) keine Prognosen und schlägt auch keine Massnahmen vor. Die Wissenschaft hinterfragt ständig bestehende Theorien aufgrund neuer Erkenntnisse oder Methoden. Somit geht die Arbeit auch nie aus.

Allerdings wird das böse Erwachen erst kommen: Sollten sich die Expertisen, die mit einem klaren Auftrag durch «Neue Experten», für falsch erweisen und politisch nicht mehr verkaufen lassen, werden die Politiker alle Schuld an die Wissenschaft zurück weisen.

Erste Korrekturen am Klimamodell
Bereits wurden auch die ersten Korrekturen am Klimamodell des IPCC vorgenommen. Messfehler bei den Meerwassertemperaturen machen eine Anpassung der globalen Klimakurve in den 1940er Jahren nötig. Experten betonen, diese werde die langfristige Trendaussage nicht verändern. Dennoch geben solche Korrekturen in der Klima-

wissenschaft viel zu reden. Innert nur sechs Monaten stellte sich Ende 1945 eine Abkühlung von 0,3 Grad ein. Dieser Temperaturrückgang liess sich laut den Forschern durch keine natürlichen Phänomene wie etwa einen Vulkanausbruch, der Schwefel, Staub und Asche in die Höhe schleuderte, erklären. Auch die Atombomben von Hiroshima und Nagasaki konnten nach den Berechnungen keine derart grosse Wirkung gehabt haben. Schliesslich zeigten sich vor allem die unterschiedlichen Messmethoden als Hauptursache für die Schwankungen. Bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges stammten die Daten vor allem von amerikanischen Schiffen, (vier Fünftel) während später vor allem britische Schiffe die Messdaten lieferten.

Selbst neuste Messgeräte haben ihre Tücken. Dies hat ein Forscherteam vom Laboratorium der National Oceanic and Atmospheric Administration in Seattle im Jahr 2007 erfahren müssen. Sie waren zum Schluss gekommen, dass die Weltmeere in den obersten 750 Metern in den Jahren 2003 bis 2005 viel Wärmeenergie verloren hatten. Jetzt sieht alles anders aus. Die systematischen Fehler seien erheblich grösser als von ihm angenommen. Dies muss besonders bitter gewesen sein, hatten die Forscher doch genau diesen zwei Typen von Messsonden den grossen Fortschritt bei der Genauigkeit der Messungen zugeschrieben.

Quellen:

- oekologismus.de
- Neue Zürcher Zeitung

Geri Kiechler (www.weltklima.ch)

Das geheimnisvolle Erdbeben von Sichuan, China:

Chronologie des Ereignisses:

März 2008: Obwohl der politische Druck für eine friedliche Lösung mit den Tibetern aus dem Ausland immer stärker wird, hat sich die Regierung Chinas nicht erweichen lassen. Im Gegenteil: Widerstandskämpfer, Demonstranten und selbst tibetische Mönche wurden verhaftet und vielleicht auch getötet. Medienzensur gehört/e zum Alltag und eine Einmischung des Auslandes wurde klar und deutlich abgewiesen. Nicht am wenigsten betroffen von den Unruhen und der Macht der Militärs war auch die Provinz Sichuan.

21.03.2008 und an den folgenden Tagen gab es unter anderem folgende Pressemeldung: Tibetern zufolge gab es bei Ausschreitungen in der chinesischen Provinz Sichuan Tote. Die Behörden hatten zuvor nur von Verwundeten gesprochen. Nach den Ausschreitungen in Tibet hatte es seit Sonntag auch in Sichuan antichinesische Proteste gegeben. Die Lage in Tibet, Sichuan und anderen benachbarten Regionen ist weiterhin sehr angespannt. Die chinesische Regierung hat zahlreiche weitere Soldaten in die Unruhegebiete geschickt

Am 9. Mai 2008, drei Tage vor dem schrecklichen Erdbeben vom 12.05.2008 in der chinesischen Provinz Sichuan, wurde auf der Regierungswebseite der Provinz Sichuan folgende Nachricht veröffentlicht: «Die Behörde des Kreises Aba hat die falschen Gerüchte über ein bevorstehendes Erdbeben erfolgreich zerstreut.» Nachdem das Erdbeben am 12. Mai einsetzte, wurde diese Nachricht von der offiziellen Internetseite gelöscht. Diese gelöschte Seite kursiert nun in chinesischen Blogs.

Quelle: Epoche Times.de

12.05.2008: Wenige Stunden nach dem Beben ersuchen die sonst so verschlossenen Chinesen das Ausland um Hilfe. Hilfe, die letztlich nicht einmal angenommen wurde (lediglich japanische Experten wurden zugelassen). Für China bedeutete aber diese Katastrophe eine Ablenkung der Medien und vor allem des Auslandes von der Tibetfrage und den olympischen Spielen, die im August ohne Vorwürfe und politische Querdenker durchgeführt werden sollen.

19.05.2008: Auf dem Internet werden Videos gezeigt, die wenige Minuten vor dem Beben in

Mei County, Shanxi, China aufgenommen wurden: Starke Polarlichter über mehrere Minuten in den schönsten Farben sind dabei zu sehen. Polarlichter entstehen, wenn elektrisch geladene Teilchen von der Magnetosphäre, hauptsächlich Elektronen, auf die oberen Schichten der Erdatmosphäre treffen. Beim Einsatz von HAARP (Regional Nr. 7 «Der menschliche Einfluss») kann genau dieses Phänomen beobachtet werden.

01.07.2008 Peking (AFP) - Das verheerende Erdbeben im Südwesten Chinas Mitte Mai war nach Angaben von US-Geologen ein aussergewöhnliches Ereignis: So ein Beben komme nur alle 2'000 bis 10'000 Jahre vor, erklärten Forscher des Massachusetts Institute of Technology (MIT). Sie untersuchten die Region rund um das Epizentrum in der Provinz Sichuan und fanden keinen Hinweis, der im Vorfeld auf ein derart starkes Beben hingedeutet hätte.

19.05.2008 Politik Global - So offen und freimütig China jetzt über das Erdbeben berichtete, ein leiser Verdacht bleibt dennoch wegen der dortigen Lagerstätten für Atomsprenköpfe, zwei Uran-Anreicherungsanlagen und zweier Atomkraftwerke. Wer seit langem Nachrichten nicht mehr so nimmt, wie sie für die Bevölkerung gedacht und gemacht werden...und dann auch noch einen Hinweis erhält...HAARP...Es ist ein Verdacht! Und es gibt Hinweise. Mehr nicht. Beweise gibt es noch keine.

HAARP, ein Klimaschocker und Wettermacher und ein Wundermittel für Erdbeben zur richtigen Zeit und am richtigen Ort. Eigentlich undenkbar, wenn wir diese Verwüstung und das unbeschreibliche Leid der Menschen in den vergangenen Wochen in Sichuan gesehen haben.

Die folgenden Ausführungen müssen uns aber zu denken geben: Ausserdem lassen sich **schwere Erdbeben durch HAARP** auslösen sowie «kalte Explosionen» bis zum Umfang von Atomdetonationen, siehe US-Patent Nr. 4.873.928 vom Oktober 1989: «Strahlungsfreie Explosionen von nuklearen Ausmassen.» So wurden die Japaner am 8.04.1984 durch eine gewaltige Explosion an der nordjapanischen Küste beunruhigt, bei der riesige Wassermengen kilometerhoch in die Atmosphäre geschleudert wurden. Die eingeleiteten Untersuchungen ergaben jedoch keinerlei Radioaktivität, offensichtlich war der Verursacher eine HAARP ähnliche russische Anlage auf der Insel Nowaja Semlja.

Quellen: alaska-info.de, haarp/alaska und hohle-erde.de